

Physik-Festival zieht mehr als 30 000 Besucher in seinen Bann

WISSENSCHAFT Schau „Vom Urknall zum Weltall“ bot an fünf Tagen Information und Unterhaltung.

Von Andreas Boller

Der Wissensdurst der Wuppertaler hat alle Erwartungen übertroffen: Mehr als 30 000 Besucher wurden beim Wissenschaftsfestival Highlights der Physik „Vom Urknall zum Weltall“ gezählt, das nach fünf Tagen am Samstag zu Ende gegangen ist. Und in dieser Bilanz sind nicht einmal die Besucherzahlen der glänzend besuchten Abendveranstaltungen in der Immanuelkirche berücksichtigt.

Vor allem die Rechnung der Physiker der Bergischen Universität Wuppertal ist aufgegangen. Die Fachgruppe Physik hat anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens viel Arbeit, viel Grips und eine Menge Zeit investiert, um einen großen Teil der Wissenschaftsshow auf die Beine zu stellen. „Das hat uns aber auch sehr viel Spaß gemacht“, freute



Professor Karl-Heinz Kampert präsentierte das Pierre Auger-Projekt, das er seit Jahren leitet. Und freute sich in der von Astrid Ahke moderierten Fragerunde über das große Interesse seiner Zuhörer an dem Experiment. Foto: Mathias Kehren

Auch am Samstagnachmittag waren die Zelte vor dem Rathaus und auf dem Geschwister-Scholl-Patz gut besucht. „Heute ist es wegen der Absperrungen rund um die Barmer Fußgängerzone sogar vergleichsweise ruhig“, sagte Klaus Helbing. An den Werktagen fand dagegen so manche Physikstunde Wuppertaler Schulen in der Physik-Arena statt. „Und einige Schüler sind sogar nachmittags wiedergekommen“, war Helbing über das große Interesse, das sich vor allem in den zahlreichen Fragen und Gesprächen zu den spektakulären Experimenten ausdrückte, erfreut.

Gute Noten für den Austragungsort Wuppertal

„Aufgrund meines Alters bin ich da vor allem von den Physiklehrern angesprochen worden“, sagte Klaus Helbing schmunzelnd. Zu ihrer Unterstützung hatten die Professoren zahlreiche Mitarbeiter und Studenten an der Seite, die vor allem dem

HIGHLIGHTS DER PHYSIK

LOKALMATADOREN Wuppertaler Forscher sind an einer Reihe der weltweit größten wissenschaftlichen Experimente beteiligt. Ihre Ergebnisse und Aufgabenbereiche präsentierten unter anderem die Professoren Klaus Helbing (Icecube), Peter Mättig, Christian Zeitnitz, Robert Harlander (CERN), Johannes Grebe-Ellis

(Physik-Didaktik), Ralf Koppmann (Atmosphärenforschung), Julian Rautenberg (kosmische Strahlung), Ronald Frahm (Röntgenlaser) und Karl-Heinz Kampert (Pierre Auger).

INFORMATIONEN Mehr zum Festival gibt es im Internet unter www.physik-highlights.de

jüngeren Publikum als Ansprechpartner dienen. Kommt ihr im nächsten Jahr wieder? Diese Frage wurde den Organisatoren der Physik-Schau, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, der deutschen Physikalischen Gesellschaft und der Bergischen Universität gefördert wird, häufig gestellt. Sie ist als Kompliment für die Qualität des Festivals zu verstehen, bei dem auch TV-Stars wie Ranga Yogeshwar oder Harald Lesch mitwirkten. Entsprechend lang ist die Liste der Bewerberstädte

für die seit 2001 durch Deutschland wandernde Ausstellung.

Für den Veranstaltungsort Wuppertal gab es gute Noten. Punkte sammelten aber nicht nur die Physiker, sondern auch ein Chemiker. Amitabh Banerji gewann den Einstein-Slam, bei dem Wissenschaftler in zehn Minuten ein Projekt präsentieren mussten. Amitabh Banerji, Dozent der Junior-Uni, zeigte mit Unterstützung von Kindern wie OLEDs (organische Leuchtdioden) hergestellt werden.



sich Professor Karl-Heinz Kampert über das große Interesse an den Vorträgen und physikalischen Experimenten. Kampert, der das Pierre Auger-Experiment auf einer Fläche von 3000 Quadratkilometern in Patagonien leitet – das flächenmäßig größte Experiment weltweit – beendete am Samstag auf dem Johannes-Rau-Platz die Vortragsreihe „Physik nachgefragt“ mit dem Thema „Was lehren uns die Teilchen aus dem All“. Zur gleichen Zeit stellten sich seine Kollegen Professor Klaus Helbing und Professor Christian Zeitnitz in der kleinen Zeltstadt wie schon an den Tagen zuvor den Fragen der Besucher.